

Lebensraumkorridore für Mensch und Natur

Wiedervernetzung, Grünbrücken und Unfallvermeidung an Verkehrswegen



Menschen wollen mobil sein – Hirsch, Haselmaus und Co. auch; denn Leben braucht Bewegung. Doch wie können wir die Mobilität der Tiere gewährleisten? Wie lassen sich Wildunfälle reduzieren? Wie kann das Bundesprogramm Wiedervernetzung erfolgreich umgesetzt werden?

Mittlerweile wurden in Deutschland schon viele Grünbrücken gebaut. Wir haben trotzdem die Durchgängigkeit unserer Landschaft für Tiere bei Weitem noch nicht erreicht und die Tiermortalität an Straßen ist noch zu hoch.

In der Landesvertretung Baden-Württemberg werden **Rita Schwarzelühr-Sutter**, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, **Prof. Dr. Beate Jessel**, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, **Hartwig Fischer**, Präsident des Deutschen Jagdverbandes sowie **Olaf Tschimpke**, Präsident des Naturschutzbundes Deutschland deshalb darlegen, wie die Wiedervernetzung von Lebensräumen zukünftig gestaltet werden muss. Bestehende ökologische Ziele und neue politische Herausforderungen bilden dabei den Hintergrund für eine Landschaftsentwicklung, die sicherstellt, dass Mensch und Natur von einer barrierefreien Landschaft profitieren.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird dargestellt, welche Fortschritte in den letzten Jahren aufgrund von innovativen Projekten und Forschungsansätzen erreicht werden konnten und wie diese Ergebnisse Eingang in Handlungsanweisungen und die praktische Umsetzung von Wiedervernetzungsmaßnahmen gefunden haben. Vorgestellt werden sollen

- aktuelle Ergebnisse aus den Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben **HOLSTEINER LEBENSRAUMKORRIDORE** und **REGIONEN ÜBERGREIFENDE WIEDERVERNETZUNG** und Anforderungen an Wiedervernetzungsmaßnahmen für die Fachwelt und die Öffentlichkeit,
- vorbildliche Wiedervernetzungsmaßnahmen in den Ländern, die dies bereits erfolgreich umgesetzt haben,
- Untersuchungen zu Möglichkeiten und Grenzen von Straßenbegleitgrün als Lebensraum und Vernetzungsachse sowie
- wichtige Ansätze zur Beurteilung von Wildunfällen und zur Wildunfallvermeidung.

Tagung

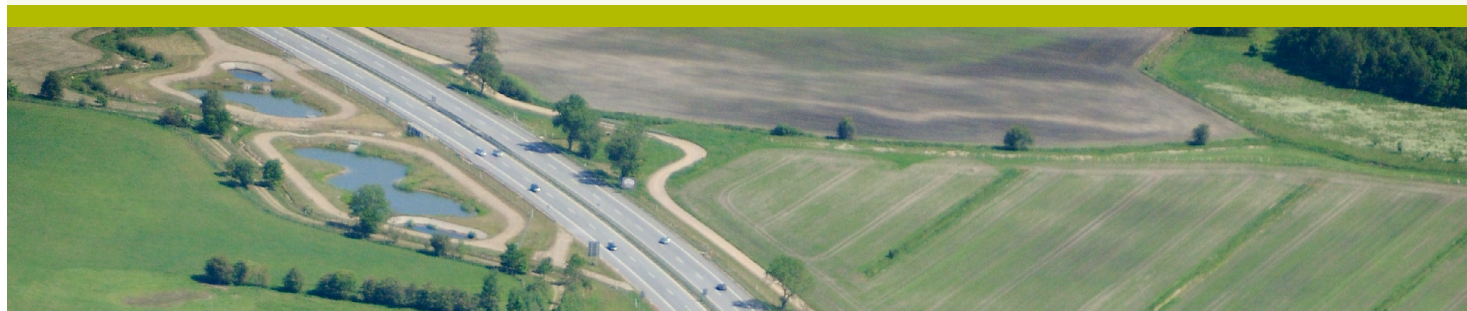
27. März 2017

Vertretung des Landes

Baden-Württemberg, Berlin



www.lebensraumkorridore.de



Programm

10.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

11.00 Uhr Begrüßung und Moderation

Rudolf Ley Bundesumweltministerium (BMUB)

Rita Schwarzelühr-Sutter Parlamentarische Staatssekretärin
im Bundesumweltministerium (BMUB)

**Naturschutz-Offensive 2020 –
Lebensräume und Lebenswege für Tiere und Pflanzen**

Hartwig Fischer Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV)

**Biologische Vielfalt erhalten –
Barrierefreie Landschaften gestalten**

Olaf Tschimpke

Präsident des Naturschutzbundes Deutschland (NABU)

**Wiedervernetzung von Lebensräumen im Lichte der
gegenwärtigen und zukünftigen Infrastrukturplanungen**

12.00 Uhr Kaffeepause

*Leuchtturmprojekte »Holsteiner Lebensraumkorridore«
und »Regionen-übergreifende Wiedervernetzung«*

12.20 Uhr Lebensraumkorridore und Wiedervernetzung –
Entwicklungsperspektiven

Prof. Dr. Beate Jessel

Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)

12.40 Uhr Bioökologische Wirksamkeit von neu geschaffenen
Lebensraumkorridoren: Erfahrungen für die Grüne
Infrastruktur Deutschlands

PD Dr. Heiner Reck Universität Kiel

13.00 Uhr Projektumsetzung: Regionale Wiedervernetzung
durch und mit den Menschen

Dr. Björn Schulz Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Fragen und Diskussion

13.30 Uhr Mittagsimbiss (incl. Kaffee & Kuchen)

Wiedervernetzung

14.20 Uhr Die Umsetzung von Wiedervernetzungsmaßnahmen
in Baden-Württemberg: Erfolge und Zukunft

Martin Strein

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg (FVA)

14.40 Uhr Das neue Merkblatt für Querungshilfen an Straßen (MAQ)

Dr. Michael Henneberg

Steinbeis-Transferzentrum Angewandte
Landschaftsplanung der Universität Rostock

15.00 Uhr 6.000 km² Deutschland:
Verkehrsbegleitgrün als Lebensraum und Korridor

Prof. Dr. Klaus Richter Hochschule Anhalt, Bernburg

Fragen und Diskussion

Unfallvermeidung

15.30 Uhr Wildtier-Informationssystem (WILD):
Tierfundkataster – Wildunfälle vermeiden

Heiko Schmüser

Wildtierkataster Schleswig-Holstein und Universität Kiel

15.50 Uhr Monitoring von elektronischen Wildwarnanlagen:
Weniger Opfer?

Prof. Dr. Sven Herzog

Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V.

Fragen und Diskussion

16.20 Uhr Ausblick und Schlusswort

Rudolf Ley BMUB

Anmeldung

bevorzugt per Mail mit beigefügtem Formular
bis 20. März 2017

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37
10115 Berlin

E-Mail: korridore2017@jagdverband.de
Telefon: 030 / 209 13 94-20
Fax: 030 / 209 13 94-30

Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf der Website
des Staatsministerium Baden-Württemberg
(stm.baden-wuerttemberg.de unter dem Punkt »Vertretung beim Bund«)
ÖPNV-Verbindungen zum Tagungsort finden Sie unter www.bvg.de



Das Projekt HOLSTEINER LEBENSRAUMKORRIDORE wird – unter Beteiligung vieler Regionalpartner – getragen von:



Das Bundesamt für Naturschutz fördert das Erprobungs- und
Entwicklungsvorhaben mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.